

# Master-Arbeit veröffentlichen

Beitrag von „immergut“ vom 10. Juni 2013 14:12

Erst einmal: Glückwunsch dazu!

Ich kenne das Gefühl, wenn man eine Arbeit so richtig "gerockt" hat und habe selbst bei einigen Hausarbeiten, später dann nach der Examensarbeit, ebenfalls kurzzeitig darüber nachgedacht, die bei Portalen einzustellen. Man ist ja doch sehr stolz auf seine Leistung(en)! Und gerade diesen Stolz (und eigentlich ist es ja auch Eitelkeit) machen sich solche Anbieter natürlich zu Nutze. Vor einigen Monaten habe ich einen Artikel gelesen (auf SZ online, Zeit online oder SPON - habe überlegt und komme einfach nicht mehr drauf) der das Ganze mal etwas erläutert hat. Dazu gab es auch Erfahrungsbeispiele einzelner "Autoren", die ihre Arbeiten dort eingestellt hatten. Es gibt bei GRIN wohl im Grunde 2 Geschäftsmodelle, wenn ich das richtig erinnere: 1. Du lässt dir einen Pauschalbetrag auszahlen oder 2. Du lässt dir (vierteljährlich?) einen MINIMALEN Anteil des Verkaufserlöses auszahlen. Denn den Großteil behält natürlich das Portal. Von außen lässt sich da natürlich schwer beurteilen, was jetzt die sinnvollere Variante für die Einzelperson ist - das kommt wohl stark aufs Thema der Arbeit an. Ich denke aber, dass Variante 1 wohl für die meisten Verfasser günstiger ist.

Problematisch ist hier natürlich:

Zitat

(2) Die Rechte werden als ausschließliche, räumlich und zeitlich unbeschränkte Nutzungsrechte eingeräumt.

Und wen das noch nicht abschreckt, der kann sich hier gerne mal [weitere Details des Verlagsvertrags](#) durchlesen

Ich habe für mich beschlossen, mich da nicht weiter selbst mit meiner Eitelkeit zu blenden. Klar - es ist sehr schade, dass meine Arbeiten (insb. die Examensarbeit) nun in meinem Schrank stehen, aber darüber kommt man irgendwann hinweg. Ich kenne da einige Freunde, denen das auch so erging.

Und ehrlich - ich habe zwar öfter mal auf GRIN nach Anregungen geschaut, aber NIE eine Arbeit gekauft. Der Preis hat mich immer abgeschreckt. Auch, wenn es genau das war, über das ich so dringend schreiben musste oder wollte und wie scharf ich auf die Literaturangaben war. Und ich denke, dass das die Regel ist. Wirklich kaufen werden nur die, die SEHR verzweifelt sind. Dann musst du aber auch damit leben können, dass sie deine Arbeit als die ihre verkaufen. Ich weiß, dass das bei dem überwiegenden Teil meiner Dozenten ohne Probleme möglich gewesen wäre.. Übrigens habe ich irgendwann herausgefunden, dass man die GRIN-Arbeiten auch online in der

DNB lesen kann. 😊 Für Studenten aus FFM und Leipzig besteht also schon mal die Möglichkeit, den Kauf von Arbeiten zu unterlassen.

Mittlerweile bin ich übrigens soweit, dass ich mir sage: Vielleicht promoviere ich doch noch eines Tages. Gerne auch über das Thema meiner Abschlussarbeit. Aber das steht auf einem anderen Blatt. Ich komme nur darauf, weil ich dann schon gerne die Rechte an meinem Werk hätte, damit ich es noch weiterhin "verwurstet" kann!